

DIE KULTURELLE PLÜNDERUNG DER FAMILIE ČELEBONOVIC IN SERBIEN

von Ruth J. Weinberger

ZUSAMMENFASSUNG

Dieser kurze Forschungsbericht untersucht die kulturelle Plünderung, die während des Holocaust vom *Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg* (ERR) gegen die Familie Čelebonović, eine der prominentesten sephardischen jüdischen Familien Serbiens, durchgeführt wurde. Auf der Grundlage von Archivdokumenten aus dem *Bundesarchiv*, der National Archives and Records Administration (NARA) der Vereinigten Staaten und jugoslawischen Nachkriegsrestitutionsakten rekonstruiert der Bericht kurz die Biografien der wichtigsten Mitglieder der Familie und gibt einen kurzen Überblick über die Kunstwerke von Marko und Aleksa Čelebonović, die der Familie gehörten, vom ERR geraubt und anschließend von ihrem Vater zurückgefordert wurden. Trotz der Bemühungen der Alliierten sind fast alle 1948 zurückgeforderten Werke bis heute unauffindbar. Von den 13 Kunstwerken, die Marko Čelebonović in einem Restitutionsantrag aus dem Jahr 1948 genannt hatte, konnte nur ein einziges Werk – „Interior“ – in einer heutigen Museumssammlung wiedergefunden werden. Die übrigen Werke sind nach wie vor unauffindbar und gelten aufgrund von Plünderungen während des Krieges als verschollen oder verloren.



Bild: Haus von Jakov Čelebonović,
Vuka Karadžića-Straße 18, Bildquelle: https://beogradskonasledje.rs/kd/zavod/stari_grad/zgrada_jakova_čelebonović_a.html, abgerufen am 29. Dezember 2025.

BIOGRAFISCHER KONTEXT



Bild: Jakov Celeboniv,
<https://www.myheritage.com/research/record-1-OYV6QXNUZF37BFPU5ABD7XG-HBER56J-1-500198/jakov-Celebonovic-in-myheritage-family-trees>,
abgerufen am 29. Dezember 2025.

Dr. Jakov (Yakov; Tankov) Čelebonović (Cohen) (1868–1950)

Jakov Čelebonović war ein angesehener Anwalt und Präsident der sephardischen jüdischen Gemeinde von Belgrad. Zwischen 1927 und 1929 leitete er den Bau des Familienpalastes, der heute das Museum für Angewandte Kunst beherbergt. Der Palast diente nicht nur als Familienresidenz, sondern auch als kulturelles Zentrum. Zu seinen häufigen Besuchern gehörte der prominente Verleger Geca Kon.¹ Trotz Jakovs seiner Bedeutung als öffentliche Person, sind nur wenige Dokumente über seine Kriegserlebnisse erhalten geblieben. Es ist jedoch bekannt, dass sein Haus während der deutschen Besatzung beschlagnahmt und 1950, dem Jahr seines Todes, in das Museum für Angewandte Kunst umgewandelt wurde.² Er ist auf dem sephardischen Friedhof in Belgrad begraben.³

Jakov und seine Frau Johana (Jovana) hatten sechs Kinder, von denen zwei – Marko und Aleksa – kulturell bedeutende Persönlichkeiten wurden.

Marko (Mordehaj) Čelebonović [21. November 1902 – 23. Juli 1986]

Marko wurde in Belgrad geboren und studierte in Serbien, Athen, der Schweiz und Frankreich. Er erwarb einen Abschluss in Rechtswissenschaften an der Sorbonne, bevor er bei Antoine Bourdelle Bildhauerei studierte. 1923 widmete er sich ganz der Malerei und ließ sich in Saint-Tropez nieder. Während des Zweiten Weltkriegs blieb er in Frankreich und diente als Kommandant in der französischen Résistance. Einige seiner Kunstwerke befanden sich jedoch bei seiner Familie in Belgrad, unter anderem im Haus seines Vaters und seines Onkels, und wurden später von den Nazis geplündert.



Bild:
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/f3/Marko_%C4%8Celebonovi%C4%87.jpg,
abgerufen am 29. Dezember 2025.

¹ Geca Kon, aus einer aschkenasischen jüdischen Familie, leitete den größten Verlag in Jugoslawien und ganz Südosteuropa und veröffentlichte jährlich Hunderte von Titeln. Seine Buchhandlung und sein Verlag entwickelten sich zum Zentrum des kulturellen und intellektuellen Lebens in Belgrad. Nach der Besetzung durch die Nazis wurde Kon zur Zielscheibe der Nazis. Sein Verlag wurde arisiert, und seine Bücher wurden auf verschiedene Bibliotheken verteilt, darunter die heutige Bayerische Staatsbibliothek in München. Geca Kon und seine Familie wurden 1941 ermordet. Siehe zum Beispiel: <https://www.bsb-muenchen.de/en/research-of-nazi-loot/restitutions/geca-kon> und <https://vreme.com/en/kultura/geca-kon-i-njegova-knjizara>, abgerufen am 10. Dezember 2025.

² https://beogradskonasledje.rs/kd/zavod/stari_grad/zgrada_jakova_Celebonovic_a.html, abgerufen am 3. Dezember 2025.

³ <https://www.myheritage.com/research/record-11019-197536/jakov-%C4%8Celebonovi%C4%87-in-worldwide-jewish-burial-registry-from-jewishgen>, abgerufen am 3. Dezember 2025.

Nach dem Krieg wurde er Professor für Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Belgrad und später Mitglied der Serbischen Akademie der Wissenschaften und Künste. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in Saint-Tropez, wo er 1986 verstarb.⁴

Aleksa Čelebonović [29. Dezember 1917 – 26. Mai 1987]

Aleksa Čelebonović, während des Krieges im Exil geboren, begann ein Jurastudium, wechselte jedoch zur Kunstkritik und Malerei. Wie sein Bruder befanden sich einige seiner frühen Kunstwerke zu Beginn des Krieges in Belgrad, vermutlich im Haus seines Vaters, möglicherweise aber auch bei anderen Familienmitgliedern. Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrte Aleksa aus Italien und der Schweiz zurück und wurde zum einflussreichsten Kunstkritiker Jugoslawiens. Durch seine redaktionelle Arbeit, Monografien und seine Führungsrolle in der Internationalen Vereinigung der Kunstkritiker (AICA) und bei großen internationalen Ausstellungen prägte er die Kulturdiplomatie Jugoslawiens und die Rezeption seiner modernen Kunst. Von 1976 bis 1985 war er Gastprofessor an der Fakultät für Angewandte Kunst in Belgrad.⁵



Bild:
<https://zeptermuzej.rs/en/exhibitions/aleksa-celebonovic-a-personality-of-many-talents/>, abgerufen am 29. Dezember 2025.

HISTORISCHER HINTERGRUND

Die Zwischenkriegszeit und die Gründung des Königreichs Jugoslawien brachten tiefgreifende Veränderungen für die Architektur, das städtische Leben und das Bildungswesen Serbiens mit sich. Die jüdische Gemeinde, die sich als vollständig in die serbische Gesellschaft integriert betrachtete, profitierte von der Verfassung von 1888, die ihr volle Bürgerrechte gewährte. Bis 1939 lebten etwa 11.000 Juden in Belgrad, etwa 80 % davon Sepharden; insgesamt lebten etwa 16.000 Juden in Serbien.⁶

Die deutsche Invasion im April 1941 veränderte dies grundlegend. Serbien fiel unter direkte deutsche Militärherrschaft und umgehend wurden antijüdische Maßnahmen eingeführt. Die Nazis stützten sich dabei stark auf die kollaborierende Regierung von Milan Nedić sowie auf die serbische Polizei und die Staatsgarde. Diese Kräfte unterstützten die deutschen Besatzer aktiv bei der Registrierung, Beschlagnahmung von Eigentum, Verhaftungen, Deportationen und dem Betrieb von Konzentrationslagern wie Banjica.⁷

Bis Dezember 1941 waren fast alle jüdischen Männer ermordet worden. Zwischen März und Mai 1942 wurden mehr als 6.000 jüdische Frauen, Kinder und ältere Menschen in Gaswagen in Sajmište ermordet. Im August 1942 wurde Serbien für „judenfrei“ erklärt – damit war es das erste Land in Europa, für das die Nazis behauptete die vollständige Ausrottung seiner Juden. Etwa 90 % der jüdischen Bevölkerung Serbiens wurde getötet, was erst durch die umfangreiche lokale Kollaboration möglich wurde.⁸

⁴ https://nmkv.rs/?attachment_id=10366&lang=en, abgerufen am 9. Dezember 2025.

⁵ <https://zeptermuzej.rs/aleksa-celebonovic-svestrana-licnost/>, abgerufen am 10. Dezember 2025.

⁶ <https://ester.rs/jevreji-u-beogradu/>, abgerufen am 3. Dezember 2025.

⁷ Milan Koljanin, The United States Holocaust Memorial Museum, Encyclopedia of Camps and Ghettos, Eintrag zu Serbien, online verfügbar unter: <https://muse.jhu.edu/document/4201/pdf/download>, abgerufen am 3. Dezember 2025; siehe auch: https://www.yadvashem.org/odot_pdf/Microsoft%20Word%20-%206015.pdf, abgerufen am 3. Dezember 2025.

⁸ Ebenda.

EXKURS: DER EINSATZSTAB REICHSLEITER ROSENBERG IN SERBIEN

In den Jahren 1942 und 1944 wurden die Aktivitäten des ERR in Serbien durch die *Hauptarbeitsgruppe Südosten* (HAG Südosten) mit Sitz in Belgrad koordiniert.⁹ Serbien, das unter der militärischen Kontrolle der Nazis stand, wurde gemeinhin als „altserbisches Reich“ bezeichnet.¹⁰ Die Gruppe nahm jüdische und freimaurerische Bibliotheken, Archive und Kulturgüter im gesamten von Deutschland besetzten Jugoslawien ins Visier. Die geraubten Materialien wurden hauptsächlich nach Ratibor in Oberschlesien und zur *Hohen Schule* in Frankfurt transportiert.¹¹ Ratibor diente während des Zweiten Weltkriegs als eines der wichtigsten Lager-, Sortier- und Verarbeitungszentren der ERR für geraubte Kulturgüter.

Laut dem Leiter des ERR-Büros in Belgrad, Dr. Kraft, nahm die *Arbeitsgruppe Südost*, wie das ERR-Büro in Jugoslawien intern genannt wurde, ihre praktische Arbeit auf dem Balkan erst Mitte Februar 1943 auf, zu einem Zeitpunkt, als die überwiegende Mehrheit der Juden in Serbien bereits ermordet oder deportiert worden war. Die meisten jüdischen Männer wurden 1941 bei Massenerschießungen getötet, Frauen und Kinder wurden bis Mai 1942 ermordet, woraufhin die deutschen Behörden Serbien *für judenfrei* erklärten; der ERR plünderte daher größtenteils verlassenes oder beschlagnahmtes jüdisches Eigentum und nicht Eigentum, das direkt von lebenden Eigentümern geraubt wurde.¹² Ihr Hauptsitz befand sich in Gospodor Jovanova 36, Belgrad, in den ehemaligen Büros des Oberrabbiners von Belgrad.¹³ Später zog der Hauptsitz nach Obilicev Venac 27 II u.III um.¹⁴ Am 15. Februar 1944 wurde die *Arbeitsgruppe Südost* (Belgrad) in *Hauptarbeitsgruppe Südost* umbenannt und begann als offizielle unabhängige Einheit zu arbeiten. Zwischen 1943 und 1944, während der aktivsten Jahre der *Hauptarbeitsgruppe Südost*, wurde das Büro von *Obereinsatzführer* Dr. Günther Kraft geleitet. Sein Stellvertreter war Werner Untermann.¹⁵

⁹ Patricia Kennedy Grimsted, „Roads to Ratibor: Library and Archival Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg“, *Holocaust and Genocide Studies*, 19. 3 (Winter 2005): 390–458; „The Looting of Jewish and Cultural Objects in Former Yugoslavia: The HAG Südosten & the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg in Belgrade, Agram (Zagreb) and Ragusa (Dubrovnik)“, Claims Conference, 2013, online unter: <https://forms.claimscon.org/art/ERR-Looting-Yugoslavia-Oct2013.pdf>, abgerufen am 10. Dezember 2025.

¹⁰ „Arbeitsberichte (Jahres-, Monats- und Wochenberichte), Arbeitsunterlagen und Personalnachrichten der Arbeitsgruppe des Reichsleiters Rosenberg () bzw. HAG Südosten (Belgrad)“, 1941–1944, Barch NS 30/193, Bundesarchiv.

¹¹ Patricia Kennedy Grimsted, „Roads to Ratibor: Library and Archival Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg“, *Holocaust and Genocide Studies*, 19. 3 (Winter 2005): 390–458.

¹² <https://portal.ehri-project.eu/countries/rs?utm>, abgerufen am 20. Januar 2026.

¹³ „Arbeitsberichte (Jahres-, Monats- und Wochenberichte), Arbeitsunterlagen und Personalnachrichten der Arbeitsgruppe bzw. HAG Südosten (Belgrad), 1941–1944“, Barch NS 30/193, Bundesarchiv.

¹⁴ „Wochenbericht 22, 23/43 vom 3.5-6.6.43 sowie 7.6-13.6.43, YIVO: Mikrofilm Nr. MK 542, Berlin-Sammlung, RG 215, OCCE5G – 4.

¹⁵ Siehe Barch NS 30/193, S. 205, 216.

Der ERR war nicht die einzige Nazi-Behörde, die groß angelegte Beschlagnahmen durchführte. Andere Einheiten, darunter die Einsatzgruppe *Kunstschutz*¹⁶ (als Teil der Wehrmacht) oder der *Sicherheitsdienst* (SD)¹⁷, erreichten das Gebiet oft früher und beschlagnahmten so große Mengen an Kunstsammlungen, Archiven und beispielsweise Bibliotheken. Dasselbe galt für Musikinstrumente und Noten. In einem Brief von Dr. Gerik, dem *Bereichsleiter*, vom Mai 1943 an den *Sonderstab Musik* findet sich der Hinweis, dass der ERR zu spät kam, um sich an der Beschlagnahme von Musikinstrumenten aus Wohnungen in Belgrad zu beteiligen, die Juden gehört hatten.¹⁸

DIE PLÜNDERUNG DER ČELEBONOVIĆ-GEMÄLDE DURCH DIE ERR

Angesichts des hohen künstlerischen Wertes, der den Werken von Marko und Aleksa Čelebonović beigemessen wurde, beschlagnahmte der ERR zahlreiche Werke aus dem Besitz der Familie.¹⁹ Laut den im *Bundesarchiv* BArch NS 30/178 unter dem Titel „*Aktenvermerk: Sichergestellte Kunstgegenstände bei der Hauptarbeitsgruppe Südosten, Belgrad*, 6. November 1943“ aufbewahrten Unterlagen wurden mindestens 29 Kunstwerke der „jüdischen Maler Marko und Alexander Čelebonović“ beschlagnahmt. In dem Dokument wurden die folgenden Werke aufgeführt, darunter eine Nummer, die vom *Sicherheitsdienst* vergeben wurde, der vermutlich die Kunstwerke und anderen Besitztümer der Familie vor der ERR inventarisiert hatte.

Porträt eines jungen Mannes	Rahmen	43 (Nummer des SD)
Sitzende und stehende Frau		15
Kinderbild in Rosa	R	
Haus mit Brunnen	R	76
Stilleben mit Krug und Tisch	R	81
Frau am Zaun		
Mann mit Vase und Flasche		16
Stilleben mit Zitronen		14
Mädchen in rot-weißer Tracht	R	
Halbakt mit Blume		
Mädchen mit Mandoline		7

¹⁶ Grimsted merkt an, dass „der Großteil der Kunstwerke wahrscheinlich vom Kunstschutz beschlagnahmt worden wäre, aber es gibt Aufzeichnungen über Beschlagnahmen von Büchern und Archiven des ERR in Kroatien und Serbien.“ Patricia Kennedy Grimsted, *Reconstructing the Record of Nazi Cultural Plunder. Eine Übersicht über die verstreuten Archive des Einsatzstabs Reichsleiter Rosenberg (ERR)*, S. 215, <https://www.errproject.org/guide.php>, abgerufen am 10. Dezember 2025.

¹⁷ „Besichtigung von eingezogenem Buchbestand im SD. Übernahme des einschlägigen Materials wurde vereinbart.“ Wochenbericht N. 18/43 vom 3.5 – 9.5.43, YIVO, Mikrofilm Nr. MK 542, Berlin Collection, RG 215, OCCE5G – 4. 17.

¹⁸ „Schriftwechsel mit verschiedenen Rosenberg-Dienststellen in verschiedenen Angelegenheiten“, BArch NS 30/173, Bundesarchiv.

¹⁹ „Aktenvermerk: Sichergestellte Kunstgegenstände bei der Hauptarbeitsgruppe Südosten, Belgrad, 6. November 43“, BArch NS 30/178, Bundesarchiv.

Porträt eines jungen Mannes		58
Junger Mann mit Schnurrbart		42
Maler mit Staffelei und Pfeife		24
Krug und Vase vor einem gestreiften Wandbehang		57
Mädchen in Weiß		51
Sitzender Akt		47
Interieur mit Globus		6
Dame mit Pelerine		5
Dame mit Blumenstrauß	R	60
Häuser	R	13
Sitzender mit Krug	R	45
Interieur mit Wäscheleine und Krug	R	83
Stadtbild	R	35
Sofa und Tisch mit Blumenstrauß	R	10
Stillleben mit zwei Kürbissen	R	4

Anlage zu der Bilder-Liste (Gemälde in der Wohnung von Herrn Dr. Kraft)

<u>Lfd.Nr.</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Rahmen</u>	<u>Nr.des SD.</u>
116	Blumenstrauß	-	
117	Mädchen in Blau vor einem Spiegel	R	
118	Holm, Venedig	R	
119	Damenporträt	R	
120	Venus mit Putten	R	
121	Oberst Lawrence	R	

Bilder der jüdischen Maler Marko und Alexander Celebonovic

Porträt eines jungen Mannes	-	43
Sitzende und stehende Frau	-	15
Kinderbild in Rosa	R	
Haus mit Brunnen	R	76
Stilleben mit Krug und Tisch	R	81
Frau am Zaun	-	
Mann mit Vase und Flasche	-	16
Stilleben mit Zitronen	-	14
Mädchen in rot-weißer Tracht	R	
Halbakt mit Blume	-	
Mädchen mit Mandoline	-	7
Porträt eines jungen Mannes	-	58
Junger Mann mit Schnurrbart	-	42
Malers mit Staffelei und Pfeife	-	24
Krug und Vase vor einem gestreiften Wandbehang	-	57
Mädchen in Weiß	-	51
Sitzender Akt	-	47
Interieur mit Globus	-	6
Dame mit Pelerine	-	5
Dame mit Blumenstrauß	R	60
Häuser	R	13
Sitzende mit Krug	R	45
Interieur mit Wäscheleine und Krug	R	83
Staatbild	R	35
Sofa und Tisch mit Blumenstrauß	R	10
Stilleben mit zwei Kürbissen	R	4

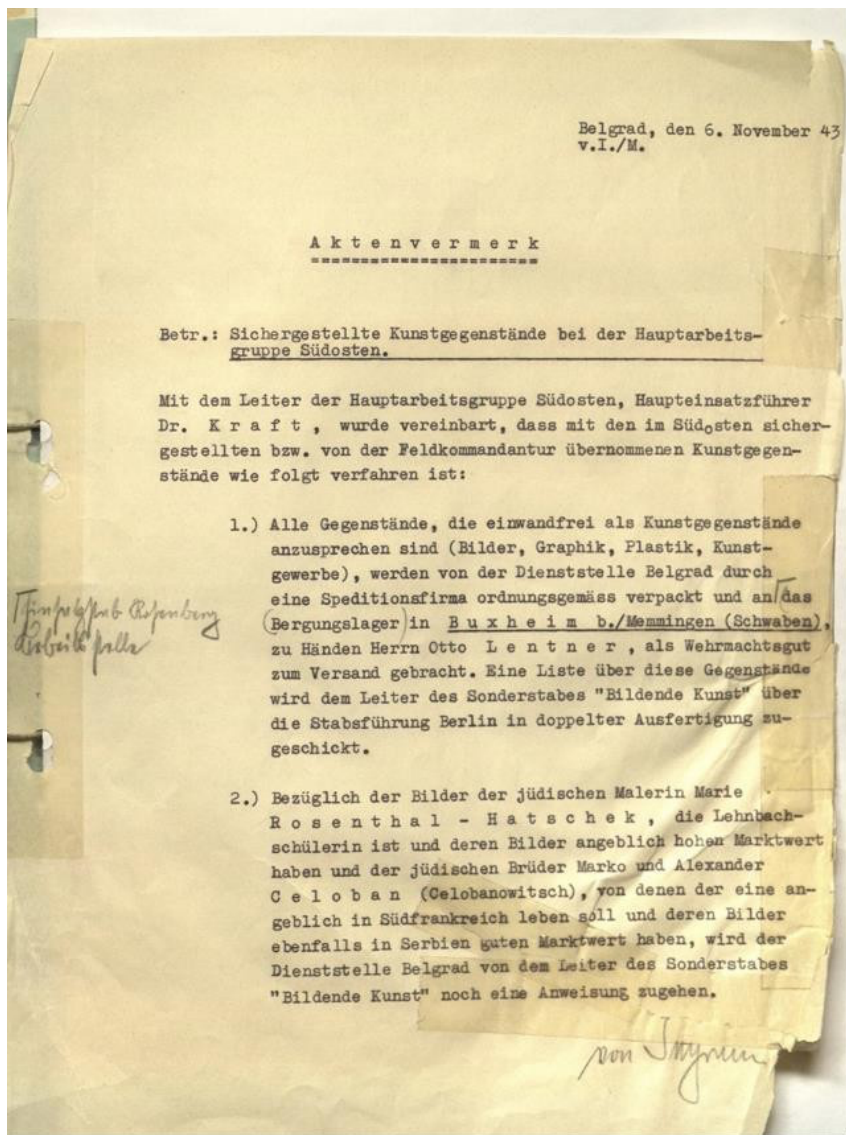


Bild: BAarch NS 30/178, Bundesarchiv

NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG – RESTITUTION

Einige Objekte, die in Serbien geraubt und anschließend nach Deutschland gebracht worden waren, wurden von den amerikanischen Alliierten sichergestellt und über die Sammelstellen abgewickelt. Insgesamt wurden zwischen 1947 und 1949 in sieben Rückführungstransporten 175 Objekte nach Jugoslawien verschifft. Weitere Objekte wurden später zur Rückgabe freigegeben, als Fehlzuordnungen festgestellt wurden.

20

Auch serbische Privatpersonen reichten Restitutionsanträge ein. Jakov Čelebonović beispielsweise beantragte die Rückgabe von Kulturgütern, die aus dem Wohnsitz seiner Familie gestohlen worden waren. Laut den im US-Nationalarchiv archivierten Unterlagen beantragte die Familie am 31. Mai 1948 die Rückgabe mehrerer Kunstwerke, die ursprünglich Jakov gehört hatten, darunter 13 Gemälde von Marko Čelebonović.²¹

Auf diesem Restitutionsformular gibt es keinen Hinweis darauf, dass es sich bei den von der Familie Čelebonović

zurückgeforderten Gegenständen um diejenigen handelt, die von dem ERR geraubt und in den oben genannten Dokumenten erfasst wurden.

Jakov Čelebonović beschrieb in seinem Antragsformular, wie sein Eigentum aus Jugoslawien nach Deutschland verbracht wurde und dass im April 1941 „das gesamte Gebäude“, sein Zuhause, „von den Deutschen besetzt

²⁰ M 1946-EU, Ardelia Hall Collection: Munich Administrative Records, 1945-1951, Custody Receipts On Restitution To Yugoslavia, 1945-1951, <https://www.fold3.com/image/269970947/custody-receipts-on-restitution-to-yugoslavia-page-1-eu-ardelia-hall-collection-munich-administrativ>, abgerufen am 10. Dezember 2025; siehe auch: M 1946-EU, Ardelia Hall Collection: Verwaltungsunterlagen München, 1945-1951, Jugoslawien: Identifizierung von Gemälden zweifelhafter Herkunft, 1945-1951, <https://www.fold3.com/image/270068911/yugoslavia-identification-of-paintings-of-doubtful-origin-page-1-eu-ardelia-hall-collection-munich-a>, abgerufen am 10. Dezember 2025.

²¹ M1949-EU, OMGUS – Denkmäler, Bildende Künste und Archive, 1945-1951, 56 Jugoslawien – Forderungen Y4, 1946-1948, <https://www.fold3.com/image/295563563/56-yugoslavia-claims-y4-page-4-eu-omgus-monuments-fine-arts-and-archives-1945-1951>, abgerufen am 10. Dezember 2025.

und dem Kulturbund übergeben wurde, der dort während der gesamten Besatzungszeit blieb. Der Eigentümer durfte seine Habseligkeiten nicht entfernen.“²²

Nr.	Anzahl	Spezifische Beschreibung des beantragten Eigentums	Anmerkungen
		<u>Katalog der Bilder von Dr. Jakov Čelebonović Sammlung</u>	Name des Malers
1.	1	Die Zeit enthüllt die Wahrheit (Allegorie), Ölgemälde auf Leinwand, ca. 220 x 170 cm, 16. Jahrhundert. Aktdarstellung einer Frau mit einem kleinen Hund zu ihren Füßen, hinter ihr links eine halbfertige Figur eines alten Mannes, der eine Sanduhr in der Hand hält. Im Hintergrund eine Landschaft.	Gemalt von Alessandro Voratari, genannt Il Padpvanio
2.	1	Porträt von Ginette Signac, Öl auf Leinwand, 65 x 54 cm, gemalt 1932	Marko Čelebonović
3.	1	Innenraum, Öl auf Leinwand, 81 x 65 cm, gemalt 1933	„
4.	1	Figur einer Frau an einem Tisch mit Blumen, Öl auf Leinwand, 65 x 54 cm, gemalt 1931	„
5.	1	Orientalische Frau, Öl auf Leinwand, ca. 30 x 50 cm, gemalt 1934	„
6.	1	Paysage, Öl auf Leinwand, 92 x 73 cm, gemalt 1936	„
7.		Porträt einer Frau in roter Bluse, Öl auf Leinwand, 92 x 73 cm, gemalt 1936	„
8.	1	Frau auf einem Diwan, Öl auf Leinwand, 180 x 160 cm, gemalt 1939	„
9.	1	Blumen, Öl auf Leinwand, 81 x 65 cm, gemalt 1927	„
10.	1	Mädchen mit Strohhut, Öl auf Leinwand, 33 x 24 cm, gemalt 1939	„
11.	1	Stilleben (Brot), Öl auf Leinwand, 178 x 60 cm, gemalt 1939	„
12.	1	Winterlandschaft in Belgrad, Öl auf Leinwand, 92 x 73 cm, gemalt 1939	„
13.	1	Belgrader Landschaft, Öl auf Leinwand, 92 x 73 cm, gemalt 1939	„
14.	1	Albanisch, Öl, 30 x 50 cm, gemalt 1939	„
15.	1	Porträt einer Frau, Öl auf Leinwand, ca. 63 x 90 cm, zeitgenössischer Rahmen	Louis Tocque

²² Ebenda.

16.	1	Frauen mit Körben, Gouachezeichnung, ca. 20 x 15 cm	Martin von Cleeve
17.	1	Italien Landschaft mit Hirten und Pferd, Öl auf Leinwand, ca. 80 x 50 cm, zeitgenössischer Rahmen	Francesco Zucarelli
18.	1	Landschaft, Öl auf Karton, ca. 45 x 35 cm, gemalt 1929.	Ignjat Job
19.	1	Blumen, Öl auf Leinwand, 100 x 73 cm	Peter Lubarda
20.	1	Landschaft in Montenegro, gemalt 1938, Öl auf Leinwand, 73 x 54 cm	Milc Milunvić
21.	1	Landschaft in Old Tropes, Öl auf Leinwand, 81 x 60 cm.	„
22.	1	Mädchen im Wald. Zwei Mädchen spielen mit einem Hund, Bäume im , Öl auf Holz, ca. 35 x 27 cm.	Marcisse Diaz

DECLASSIFIED
Authority 775057
By NND, NARA Date 1977

SPECIFICATION
of cultural, historical and art property subject to restitution according to application No. 19/A

No.	Quantity	Specified description of property applied for	Remarks
		Catalogue of Dr. Jakov Čelebonović's Picture Collection	Name of painter:
1.	1	Time Revealing Truth (Allegory), oil-painting on canvas, about 220 by 170 cm, 16th cent. Nude figure of a woman with a small dog at her feet, behind her couch on the left a semi-nude figure of an old man holding a sand-glass in his hand. A landscape in the background.	Alessandro Varotari, Sette Il Padovano
2.	1	Portrait of Ginette Sigmac, oil on canvas, 69 by 54 cm, painted in 1932	Marko Čelebonović
3.	1	Interior, oil on canvas, 81 by 65 cm, painted in 1933	"
4.	1	Figure of a woman at a table with flowers, oil on canvas, 65 by 54 cm, painted in 1931	"
5.	1	Oriental woman, oil on canvas, about 30 by 50 cm, painted in 1934	"
6.	1	Payasage, oil on canvas, 92 by 73 cm, painted in 1936	"
7.	1	Portrait of woman in red blouse, oil on canvas, 92 by 73 cm, painted in 1936	"
8.	1	Woman on divan, oil on canvas, 180 by 160 cm painted in 1939	"
9.	1	Flowers, oil on canvas, 81 by 65 cm, painted in 1927	"
10.	1	Girl with Straw-Hat, oil on canvas, 33 by 24 cm., painted in 1926.	"
11.	1	Still-life (Bread), oil on canvas, 178 by 60 cm., painted in 1939	"
12.	1	Winter Landscape in Belgrade, oil on canvas 92 by 73 cm., painted in 1939	"
13.	1	Belgrade Landscape, oil on canvas, 92 by 73 cm., painted in 1939	"
14.	1	Albanian, oil, 30 by 50 cm., painted in 1939	"
15.	1	Portrait of a woman, oil on canvas, about 65 by 90 cm., period frame.	Louis Tocque
16.	1	Woman with baskets, gouache drawing, about 20 by 15 cm.	Martin von Cleeve

DECLASSIFIED
Authority 775057
By NND, NARA Date 1977

No.	Quantity	Specified description of property applied for	Remarks
17.	1	Italian Landscape with Shepherds and Horse, oil on canvas, about 80 by 50 cm., period frame.	Francesco Zucarelli
18.	1	Landscape, oil on cardboard, about 45 by 35 cm., painted in 1929.	Ignjat Job
19.	1	Flowers, oil on canvas, 100 by 73 cm.	Peter Lubarda
20.	1	Landscape in Montenegro, painted in 1938, oil on canvas, 73 by 54 cm.	Milo Milunović
21.	1	Landscape in Old Tropes, oil on canvas, 81 by 60 cm.	"
22.	1	Girls in Forest. Two girls playing with dog, trees in background, oil on wood, about 35 by 27 cm.	Naruisse Dias

Bilder: <https://www.fold3.com/image/295563568/56-yugoslavia-claims-y4-page-7-eu-omgus-monuments-fine-arts-and-archives-1945-1951>;
<https://www.fold3.com/image/295563568/56-yugoslavia-claims-y4-page-8-eu-omgus-monuments-fine-arts-and-archives-1945-1951>, abgerufen am 29. Dezember 2025.

Auf Seite 4 desselben Antragsformulars machte Jakov Čelebonović eine Skulptur mit dem Titel „Herbst“ von Sreten Stojanović²³, Bronze, Höhe 60 cm, entstanden 1930, geltend.²⁴ Darüber hinaus vermerkte er auf Seite 5, dass auch die folgenden Kunsthandwerksgegenstände geraubt worden seien:

1 – Persischer Teppich aus dem 18. Jahrhundert, sogenannter „Kirman“, mit einer Darstellung einer Jagd, 15 cm x 25 cm.

1 – Französische Koblde aus dem 18. Jahrhundert, mit einer Darstellung eines Vogels, der an einem Bach sitzt, 12 cm x 18 cm.

²³ Sreten Stojanović (2. Februar 1898 – 29. Oktober 1960) war ein serbischer und bosnischer Bildhauer und Kunstkritiker. Seine künstlerische Individualität kam am besten in Porträts zum Ausdruck, die er aus verschiedenen Materialien schuf. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://artsandculture.google.com/entity/sreten-stojanovi%C4%87/m0976s6?hl=en>, abgerufen am 8. Dezember 2025. ²⁴ M1949-EU, OMGUS – Denkmäler, Bildende Kunst und Archive, 1945–1951, 56 Jugoslawien – Ansprüche Y4, 1946–1948, <https://www.fold3.com/image/295563568/56-yugoslavia-claims-y4-page-9-eu-omgus-monuments-fine-arts-and-archives-1945-1951>, abgerufen am 8. Dezember 2025.

1 - 18. Jahrhundert Chinesisches Räuchergefäß aus Bronze, mit Löwenfigur auf dem Deckel, Höhe 35 cm.

1- 17. Jahrhundert Achteckiger italienischer Tisch mit Schnitzereien, die Figuren aus der antiken Mythologie darstellen, Durchmesser ca. 120 cm.

Darüber hinaus forderte er auf Seite 15 die folgenden Stiche:

Sechs mit Wasserfarben bemalte
Stiche, die Szenen aus dem Wiener
Leben im Jahr 1850 (auf
verschiedenen Plätzen und Straßen
Wiens) darstellen, 35 x 25 cm.

Ein englischer Stich ^{aus} dem
19. Jahrhundert, der einen Jäger mit
Pferden und Hunden darstellt, 40 x 60
cm.

Schließlich beanspruchte er auf Seite 16 eine Ikone, genauer gesagt eine rumänische Ikone, die Szenen aus dem Leben Christi in kleinen Vierecken darstellt, 17-Jahrhundert, etwa 30 x 40 cm.

Jakov Čelebonovićs Antrag bei den amerikanischen Alliierten war nicht sein einziger Versuch, sein bewegliches und unbewegliches Eigentum zurückzuerhalten. Einige Jahre vor seinem Antrag bei der „Abteilung für Denkmäler, Bildende Künste und Archive“ reichte Jakov Čelebonović eine Kriegsschadenersatzklage bei der Republik Jugoslawien ein. Die Jüdische Digitale Sammlung des Historischen Archivs von Belgrad bietet Zugang zu einer Reihe von Kriegsschadenersatzansprüchen, die von der Familie geltend gemacht wurden, darunter auch der von Jakovs Frau Johana (Jovana) (geb. Plan). Diese Ansprüche beziehen sich jedoch fast ausschließlich auf entzogenes Eigentum – Immobilien – im Gegensatz zu beweglichem Vermögen, das nicht erwähnt und geltend gemacht wurde.

11.905/IV

ср XV/87

ОБРАЗАЦ Бр. 1

ПРИЈАВА РАТНЕ ШТЕТЕ

ПОДНОСИЛАЦ ПРИЈАВЕ

1) Презиме, име очево, име: Ђерша Коел Басан, Ђуџер Кохелов, Ђ. Јаков Ђелеботовић

2) Занимање: Ћвџије лекар, дучије адвокат, а дучије адвокат

3) Стално боравиште: Ћвџу Видику, дучије Видику, а дучије у Београду

4) Штету пријављује као: оштећеник, наследник — старалац — скрбник — заступник оштећеног.

ПОДАЦИ О ОШТЕЋЕНИКУ

1) Презиме, очево име, име: Ђелеботовић, Мардохеј, Марин

2) Године старости: 64

3) Занимање: Кошарски играч и извозник

4) Стално боравиште (место, срез и округ): Београд

5) Народност: Југословен, а по државном праву Србин из Југословене војске

6) Прилажу се образци: број 3, 4

7) Прилажу се докази: _____

у Београду
16. августа 1945 год.

Месни Народни одбор у Београду I

Списак број: 2991

Примљено дана 20. 8. 1945 год.

Подносилац пријаве
(својеручни потпис):

Ђ. Ђерша Коел Басан
лекар у Видику у Београдској
Ђуџер Кохелов, адвокат
у Соопшћу у Београдској
Ђ. Јаков Ђелеботовић, адвокат
у Београду, Ђелиботовићев 17 I

ПОТВРДА

О УЧИЊЕНОЈ ПРИЈАВИ РАТНЕ ШТЕТЕ

Месни Народни одбор у Београду I потврђује да је Ђелеботовић
М. Ђ. Јаков по занимању адвокат из Београда
поднео је пријаву за ратну штету као оштећеник — заступник — старалац — скрбник —
наследник оштећеног Ђелеботовић М. Марин по занимању кошар
из Београда с тим што је, по завршеној провери Месни Народни одбор, у по-
гледу личних и породичних података, предмета оштећења, начина на који је штета примењена и
проузроковача штете:

1) Пријаву потврдио без примедбе:
2) Пријаву потврдио са следећим примедбама:

Податак из ове пријаве узети
у регистар бр. 14752/511

Напомена: Овај образац мора се испунити за сваког подносиоца пријаве ратне штете по обра-
цима бр. 2 и 3.

146-42-2408-14

Bild: Kriegsschadenersatzforderung von Morić Čelebonović, 20. August 1945 – 20. September 1945, IAA-42-K408-14, Dokument Folio 8, Seite 1, <https://jdz.arhiv-beograda.org/en/details/47402>, abgerufen am 9. Dezember 2025.

In den zwischen dem 20. August 1945 und dem 20. September 1945 eingereichten Anträgen machte Jakov das Eigentum seines Bruders geltend, der im Konzentrationslager Jasenovac ermordet worden war, und erklärte: „Der von mir eingereichte Antrag bezieht sich auf das Eigentum meines verstorbenen Bruders Morić Čelebonović, der von den Deutschen in Jasenovac getötet wurde.

Ich bin sein Erbe und reiche daher diesen Antrag ein.“²⁵

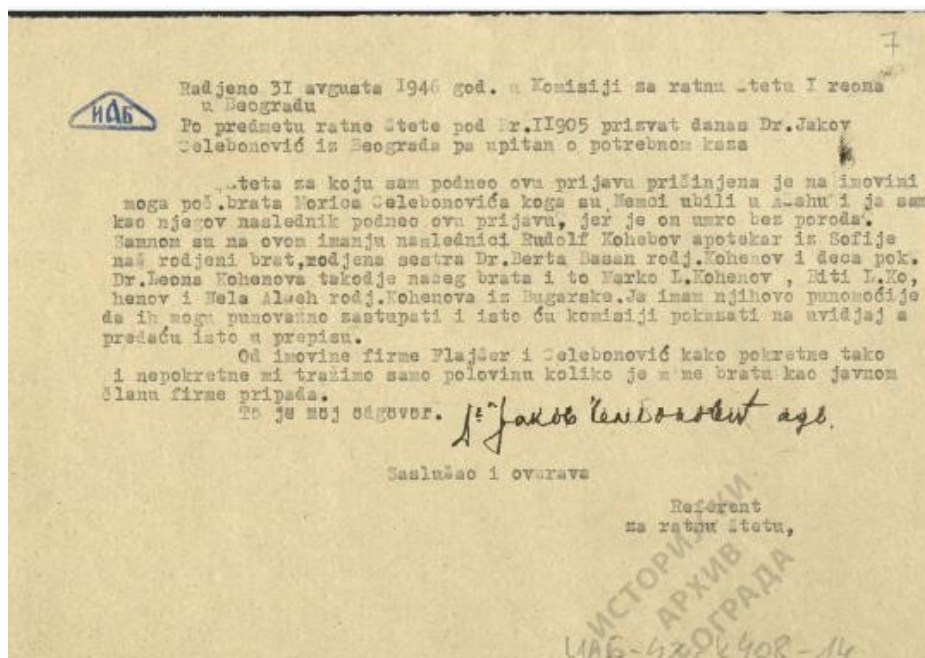


Bild: Kriegsentschädigungsantrag von Morić Čelebonović, 20. August 1945 – 20. September 1945, IAB-42-K408-14, Dokumentenfolio 8, Seite 2, <https://jdz.arhiv-beograda.org/en/details/47402>, abgerufen am 9. Dezember 2025.

²⁵ Kriegsentschädigungsantrag von Morić Čelebonović, 20. August 1945 – 20. September 1945, IAB-42-K408-14, Dokumentenfolio 8, <https://jdz.arhiv-beograda.org/en/details/47402>, abgerufen am 9. Dezember 2025.

WO SICH DIE GEMÄLDE VON MARKO ČELEBONVIĆ HEUTE BEFINDEN



Die meisten Gemälde von Marko Čelebonović, die sein Vater 1948 beanspruchte, sind nach wie vor verschollen, ebenso wie die Gemälde, die laut ERR beschlagnahmt wurden. Nur ein Gemälde auf Jakov Čelebonovićs Liste, *Interior* (Öl auf Leinwand, gemalt 1933), lässt sich in der Pavle Beljanski Memorial Collection (Novi Sad, Serbien) nachweisen. Die Provenienzangabe auf der Google Arts & Culture-Seite, die auf dieses Kunstwerk vermerkt, dass „

Bild: <https://artsandculture.google.com/asset/interior-marko-%C4%8Celebonovi%C4%87/AQEdEVmgULKUXw>, abgerufen am 9. Dezember 2025.

sich das Gemälde im Besitz von Markos Onkel befand und während des Zweiten Weltkriegs aus dessen Wohnung gestohlen worden sei. Es ist nicht bekannt, von wem Beljanski das Gemälde gekauft hat, aber Marko war froh, dass er es am Ende bekam. Das Gemälde gehörte zu den 185 Kunstwerken, die Beljanski 1957 der Nation schenkte.”²⁶

Auf der Website des Museums gibt es keinen Hinweis auf das Gemälde oder seine Herkunft.²⁷ Die übrigen erwähnten und beanspruchten Gemälde gelten weiterhin als verschollen, ihr Verbleib ist unbekannt.

²⁶ <https://artsandculture.google.com/asset/interior-marko-%C4%8Celebonovi%C4%87/AQEdEVmgULKUXw>, abgerufen am 9. Dezember 2025.

²⁷ <https://pavle-beljanski.museum/>, abgerufen am 9. Dezember 2025.

FAZIT

Der Fall der Familie Čelebonović veranschaulicht die tiefgreifenden kulturellen Verluste, die den serbischen Juden während des Holocaust zugefügt wurden. Trotz der bedeutenden Beiträge der Familie zum kulturellen Leben Serbiens wurde ihr künstlerisches Erbe durch die systematische Plünderung durch die Nazis, die durch die kollaborierenden Strukturen des besetzten serbischen Staates erleichtert wurde, irreparabel beschädigt. Durch die Restitutionsbemühungen der Alliierten konnten einige Kulturgüter an Jugoslawien zurückgegeben werden, doch der Großteil der Kunstwerke der Familie Čelebonović bleibt weiterhin unauffindbar.